

**Lesung aus dem Jakobusbrief**  
**Schwestern und Brüder!**

Jak 3,16-4,3

Wo Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art.

Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.

Wo Frieden herrscht, wird von Gott für die Menschen, die Frieden stiften, die Saat der Gerechtigkeit ausgestreut.

Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom Kampf der Leidenschaften in eurem Innern.

Ihr begehrt und erhaltet doch nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet.

Ihr bittet und empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer Leidenschaft zu verschwenden.

**Aus dem Markus Evangelium**

Mk 9,30-37

In jener Zeit zogen Jesus und seine Jünger durch Galiläa. Jesus wollte aber nicht, dass jemand davon erfuhr; denn er wollte seine Jünger über etwas belehren. Er sagte zu ihnen: Der Menschensohn wird den Menschen ausgeliefert, und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. Aber sie verstanden den Sinn seiner Worte nicht, scheuten sich jedoch, ihn zu fragen.

Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr unterwegs gesprochen?

Sie schwiegen, denn sie hatten unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer von ihnen der Größte sei.

Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen:

Wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

**Während Jesus von der Größe seiner Hingabe spricht – sprechen die Jünger darüber, wer unter ihnen der Größte ist. – Jesus jedoch stellt ein Kind in ihre Mitte:**

**Orientierung am Kind**

Ein Kind schaut auf voller Freude – voller Erwartung.  
Die Großen schauen herab, herablassend? – fordernd?

In welche Richtung schaut unser Leben?  
Was wir im Auge haben,  
das prägt uns, dahinein werden wir verwandelt.

Und wir kommen,  
wohin wir schauen.

Wer aufschaut,  
kommt nach oben;  
wer auf andere herabschaut,  
nach unten.

*(nach Heinrich Spaemann: Orientierung am Kinde)*

**MARKUS NEUN SIEBENUNDZWANZIG**

*Selig, wer ein Kind aufnehmen kann;  
wer es vermag, im Kleinen den Großen zu erkennen und in der  
kleinen Alltagsliebe dem großen Weltenhass zu trotzen.*

*Unselig ich, so oft ist mir der kleine Zorn zu groß schon, um des  
großen Gottes BARMEN wahrzunehmen.*

*Voraus geht meinem kleinen Mut sein*

**T** Kreuz, GOTTLOB

*Johannes Anton OSB*

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der  
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,*

*Die heutigen Texte, besonders das Evangelium bringen in  
mir ein Wort zum schwingen: „... selig ...“, in seiner*

*Bedeutung „selig - aller Widrigkeiten des Lebens enthoben.“*

Bei Br. Niklaus Kuster lese ich dazu in den Seligpreisungen zu  
Franziskus Teil II:

Selig, die über ihren Kreis hinausschauen und von Menschen  
ergriffen werden, die mit leerem Blick im Schatten stehen:

**„Sie bauen schon mit kleinen Schritten Brücken.“**

Selig, die Gottes Spuren ganz unten suchen - auf unserer Erde,  
unter den Menschen, an stillen Orten und mitten in unseren

Sorgen: **„Sie finden ein DU, das unser Menschsein teilt.“**

Selig, die mit Franziskus „Stadt und Stille“ verbinden und eine  
steinige Erde vom Himmel berühren lassen: **„Sie erlangen eine  
Lebensfülle, die hundertfach erhält, und eine Liebe, die auf  
jeden Menschen zugeht.“**

Selig, die nur noch einen einzigen Vater kennen und jede

Autorität dem einen Abba unterstellen: **„Sie werden auch**

**Mächtigen frei begegnen und erfahren, dass auf die Sorge  
des EINEN Verlass ist.“**

Selig, die aus dem Reichtum von Beziehungen schöpfen:

**„Sie werden weitergeben, was andere in ihnen entfalten  
und einen Gott erfahren, der zu allen Menschen geht.“**

Liebe Geschwister, wir danken all denen, die mit uns den



Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden

fühlen und in Gebets Gemeinschaft mit uns sind, wo

auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, den

Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen,

gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen

Suchenden, Verzweifelten, Fragenden.

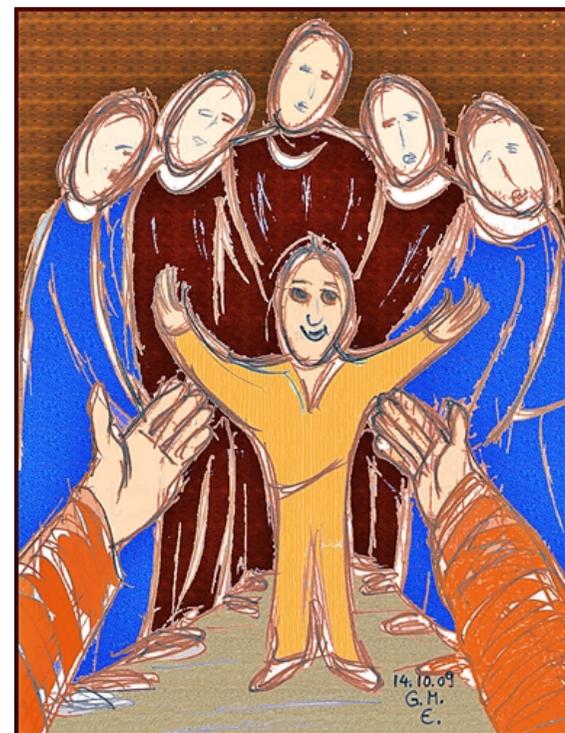
**Einen gesegneten Sonntag**, auch im Namen der Geschwister,

wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes,

Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft**

[www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)

## 25. Sonntag im Jahreskreis 2018



**„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:**

die Sterne der Nacht,  
die Blumen des Tages  
und die Augen der Kinder.“

*(Alighieri Dante – italienischer Dichter und Philosoph \*1265 – +1321)*

„Amen, das sage ich euch:

Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind,  
der wird nicht hineinkommen.“

*(Mk 10,15)*

Titelbild: © Georg Michael Ehlert